

# „Heiligabend um halb sieben“



## **Votum:**

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Heute Abend feiern wir die Geburt unseres Herrn.

*Gottes Geburt - in ungewöhnlichen Zeiten eine ungewöhnliche Geburt.*

## **Lied „Nun komm, der Heiden Heiland“ - EG 4,1-5**

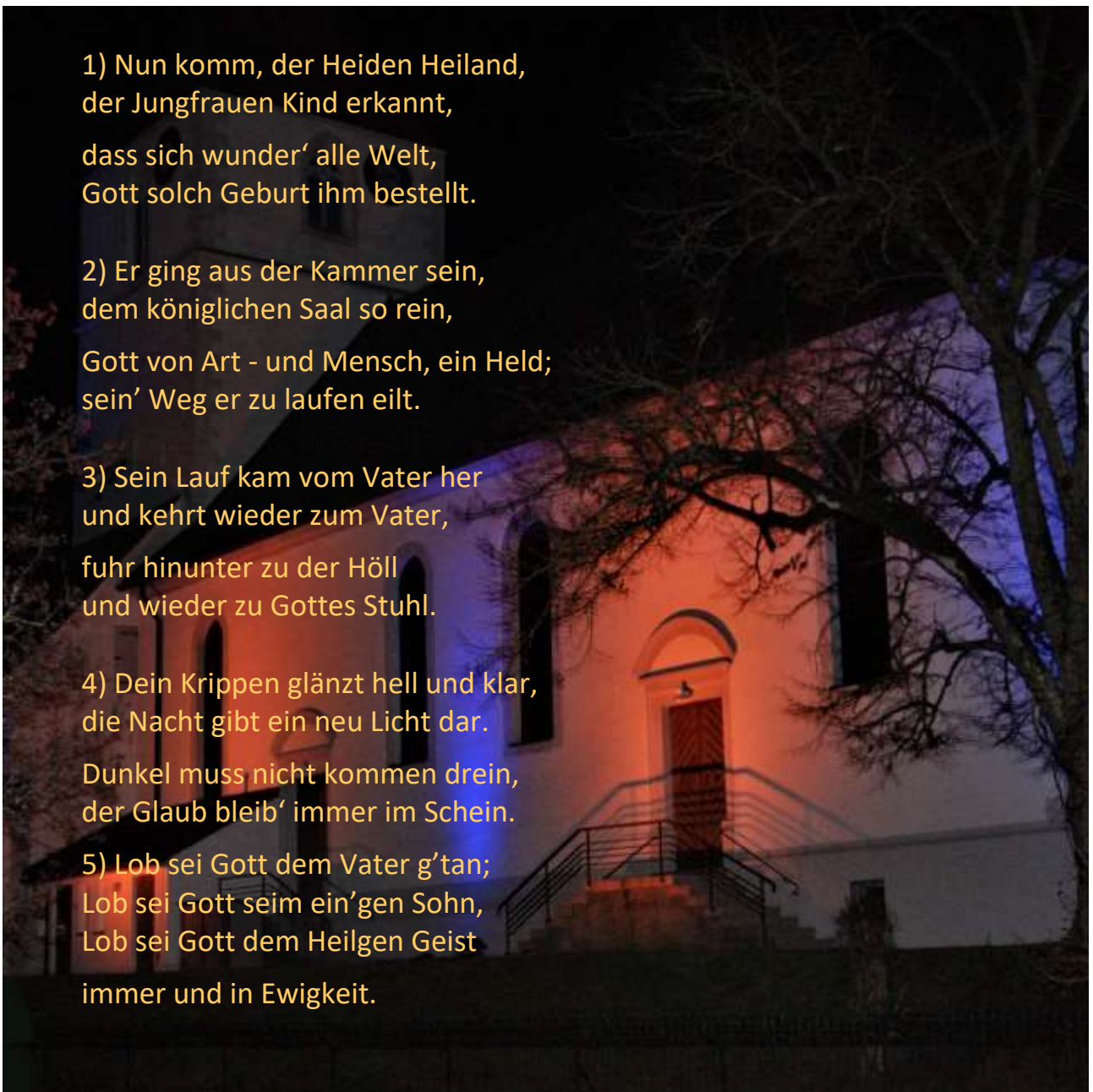
1) Nun komm, der Heiden Heiland,  
der Jungfrauen Kind erkannt,  
dass sich wunder' alle Welt,  
Gott solch Geburt ihm bestellt.

2) Er ging aus der Kammer sein,  
dem königlichen Saal so rein,  
Gott von Art - und Mensch, ein Held;  
sein' Weg er zu laufen eilt.

3) Sein Lauf kam vom Vater her  
und kehrt wieder zum Vater,  
fuhr hinunter zu der Höll  
und wieder zu Gottes Stuhl.

4) Dein Krippen glänzt hell und klar,  
die Nacht gibt ein neu Licht dar.  
Dunkel muss nicht kommen drein,  
der Glaub bleib' immer im Schein.

5) Lob sei Gott dem Vater g'tan;  
Lob sei Gott seim ein'gen Sohn,  
Lob sei Gott dem Heiligen Geist  
immer und in Ewigkeit.



## ***Psalm 146 - EG 757***

Halleluja!

Lobe den Herrn, meine Seele!

Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,  
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten;  
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden;  
dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,  
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott,

der Himmel und Erde gemacht hat,  
das Meer und alles, was darinnen ist;

der Treue hält ewiglich,  
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, und die Hungrigen speiset.

Der Herr macht die Gefangenen frei.

Der Herr macht die Blinden sehend.

Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen;  
aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für.

Halleluja!

*Wir beten weiter:*

Ja Herr,

Du wirst ein Kind,

und nicht nur das, Du kommst auch mit Deiner Sanftmut in unsere Welt hinein.

Wir können das spüren, wenn Frieden sich in unseren Herzen breit macht,

dann bist *Du* das,

oder wenn die Sorgen und die Ängste weichen und Leben einkehrt,

dann bist auch *Du* das.

In Dir ist nichts Falsches, nichts Gewalttätiges, sondern einfach nur Ruhe,  
Geschenk, Aufmerksamkeit, Bescheidenheit.

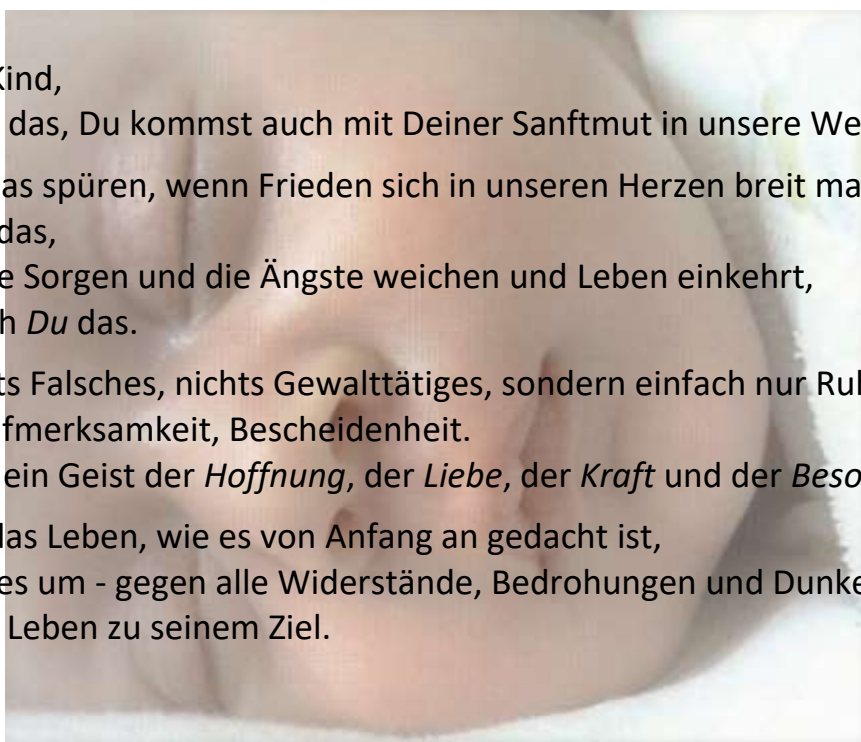
*Dein Geist* ist ein Geist der *Hoffnung*, der *Liebe*, der *Kraft* und der *Besonnenheit*.

In Dir steckt das Leben, wie es von Anfang an gedacht ist,

und Du setzt es um - gegen alle Widerstände, Bedrohungen und Dunkelheiten.

Du führst das Leben zu seinem Ziel.

Amen.



## ***Impuls***

Liebe Geschwister in Jesus Christus!

Das nebenstehende Bild bringt unsere derzeitige Situation zum Ausdruck.

Eine wogende Welle, die uns einschließt, die uns Angst macht, über die wir keine Kontrolle mehr haben und mit der niemand gerechnet hätte oder rechnen *wollte* - bis auf ein paar wenige Kluge, die es vorausgeschaut haben .... so sind wir Menschen.

Und nun sitzen wir alle im selben Boot. Corona kann jeden hinwegspülen. Das Boot unserer Wachstums- und Wohlstandsgesellschaft ächzt und ist in einer unabsehbaren Schiefelage. Ich weiß nicht, ob das mit Milliarden zu bezahlen ist. Wer denkt an den seelischen Schmerz, die Verwundungen im Herzen, Demütigungen, mit denen Menschen abgestraft werden? ....

Trotzdem, es ist auch beeindruckend, wie die Menschen

in diesem Sturm eine Gemeinschaft bilden. Vorne dran Kinder, das Baby, ... die Frau, die das Baby auf dem Arm hält, der Mann, der sich mit seinem Stab und seiner ganzen Kraft *hinter* sie stellt. Ihre Gesichter tragen fast etwas Ruhiges, Heiteres in sich. Dahinter sind auch aufbegehrende Blicke und Köpfe sichtbar. Sie demonstrieren ihre Wut und ihre Entrüstung. - Aber sie kommen dadurch auch nicht raus aus der Schicksals-Gemeinschaft. Die Corona-Welle fragt nicht danach, was du von ihr hältst!

Das kleine Kind - auf dem Arm der Frau - fällt gar nicht groß auf. Jedenfalls muss man genauer hinsehen, um zu erkennen, dass es eigentlich der Mittelpunkt des Geschehens ist, der Frontmensch und Mittelpunkt zumindest dieser Menschen-Gemeinschaft. (Nur das Mädchen steht noch etwas weiter vorne.) Und wer genauer



hinschaut, sieht, dass dieses kleine Menschenkind die Augen sogar geschlossen hält und schläft. Die Hand seiner Mutter hält eine rote Kerze, auf die der Junge und das Mädchen blicken. Sie schauen *nicht* auf die Tsunami-Welle.

Liebe Geschwister in Jesus Christus, ihr kennt ganz sicher die Geschichte von der Sturmstillung aus Matth 8,23ff, in der *Jesus* im Boot schläft, während seine Jünger zu Gott schreien: „Herr, hilf! Wir kommen um!“ - In Anlehnung an dieses Geschehen lässt Beate Heinen, die dieses Bild geschaffen hat, auch das *Baby* schlafen.

Denn es *ist* ja Gott!

Winzig klein zwar, zum Übersehen! Aber es *ist* Gott.

Es *gibt* keinen anderen Gott.

Außer den, der ein *Baby* geworden ist.

Das müssen wir uns *bewusst* machen, wenn wir von „Gott“ sprechen. Und deshalb ist Gott auch nicht ferne, wenn wir ihn nicht sehen. - Er ist ja so klein. Er kann im Kind *neben* uns sein. Sich in den Augen des Mädchens spiegeln. In der Ruhe und Liebe der Mutter sichtbar werden. In der Kraft und Treue des Mannes. ... Es gibt so viele, zum Übersehen mögliche unauffällige Augenblicke und Momente, in denen Gott in unser Leben hineinleuchtet. In Dein Leben und mein Leben. Daran ändert auch Corona nichts, kein Tsunami, keine noch so große Gefahr und Bedrohung. Gott ist mittendrin. Vornedran. Nichts kann ihn wegscheuchen. - Er hat sozusagen das Ruder in der Hand, .... und die Ruhe weg.

Ist das nicht tröstlich? Weihnachtlich?

Vielleicht kann dich ja gerade Corona neu darauf stoßen, dass du *ausgeliefert* bist, dass du dein Leben *nicht* in deiner eigenen Hand hältst, dass *alles Geschenk* ist, was du empfängst an Nähe, an Freundlichkeit, an Fürsorge, Treue, Aufmerksamkeit, an Hoffnung, Kraft und Besonnenheit. Gott ist *mit* Dir im Sturm dieser Zeit. Er ist Dir *näher* als Du vielleicht manchmal denkst. - Und: vergiss es nie, er ist sehr klein!!

Um unserem Kleinglauben und unserer Kurzsichtigkeit im Blick auf Gott noch eine Hilfestellung zu geben, hat die Künstlerin Beate Heinen Gott *nochmals* ins Bild gesetzt. Dieses Mal nicht als Mensch, sondern als Licht. Als ewiges Licht - *außerhalb* dieser großen blauen Tsunami-Woge. Die Menschen im Boot können dieses Licht freilich nicht sehen. Denn sie sind von der Woge umgeben, die unsere kleine Welt einschließt. Sie können nur das Baby sehen. - Aber das Licht, das die gleiche Farbe hat wie das Boot und das Baby, ist natürlich auch Gott. Gott in seiner Unermesslichkeit - und Unantastbarkeit. - In der Ewigkeit wirst Du Gott sicher in seiner ganzen Größe sehen und erkennen. Aber jetzt bleibt Dir nur das Baby.

Setz Dein ganzes Vertrauen auf dieses winzige Ding! Weil es *Gott* ist, der *wahre* Gott. Lass Dich darauf ein, ganz: wenn Dich ein Kind anlächelt, wenn Du die Wärme und die Liebe der Mutter spürst, wenn Du den Einsatz und die Hingabe des Menschen wahrnimmst, der hinter Dir steht und sich hinter Dich stellt. Es ist Gott auf den Du hier stößt, der wahre lebendige Gott! - Amen.

**Lied:** „Es kommt ein Schiff geladen bis an sein höchsten Bord“ – **EG 8,1-6**

1) Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,  
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,  
des Vaters ewigs Wort.

2) Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;  
das Segel ist die Liebe,  
der Heilig Geist der Mast.

3) Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden,  
der Sohn ist uns gesandt.

4) Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,  
gibt sich für uns verloren;  
gelobet muss es sein.

5) Und wer dies Kind mit Freuden umfassen will,  
muss vorher mit ihm leiden  
groß Pein und Marter viel,

6) danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn,  
das ewig Leben erben,  
wie an ihm ist geschehn.

**Gebet**

Herr, lebendiger Gott, Herr Jesus Christus,  
es ist unglaublich, dass Du in unsere verlorene Welt kommst,  
dass Du Dich für uns „verloren“ gibst.

Denn es ist ja tatsächlich so,  
dass wir uns *nicht* auf „Fürsten“ verlassen können, auf Präsidenten ...  
es sind *Menschen*, die können ja nicht helfen;  
des *Menschen* Geist muss davon, dann sind verloren alle seine Pläne!

Allein Du, lebendiger Gott, kannst helfen,  
der Himmel und Erde gemacht hat, Du hast das Zeug dazu,  
Du bist unser Fundament.

Und nun *kommst* Du - in unser Leben hinein, das so schnell dahinwelkt,  
aus den Angeln gehoben ist und über das wir keine Kontrolle mehr haben.  
Wir sitzen alle in einem Boot, und Corona kann jeden von uns hinwegspülen.  
Für viele Menschen ist das eine Demütigung, ein Schmerz  
und sie begehren auf.

Aber, Herr, wenn wir auf Dich blicken, den lebendigen Gott,  
dann *muss* es das nicht sein!

Dann *müssen* wir nicht aufbegehren, wütend sein und Andere diffamieren!

Du stellst dich neben uns, verleihst uns Würde,  
im Leben und im Sterben.

Ja, Du *stirbst* selbst mit uns und *trägst* mit uns - unsere Pein  
und was uns quält und an uns nagt.

Du hast das Ruder in der Hand.

Wir danken Dir

für Deine Treue und Gerechtigkeit  
und bitten Dich für die Menschen, die Schmerz leiden,  
die in ihrem Herzen verwundet und gedemütigt sind.

Wir bitten Dich für die Wütenden und die Opfer dieser Wut werden,  
wir bitten Dich für die Kinder und ihre Eltern,  
für die Einsamen, für die, denen es den Boden unter den Füßen wegzieht.

Wir beten um Hoffnung für die, die keine Hoffnung haben,  
um Kraft und Mut für die, die kraft- und mutlos geworden sind,  
um Besonnenheit und Nüchternheit für die, die hohl drehen.

Wir bitten Dich für die Sterbenden,  
für die Alleingelassenen,  
die Enttäuschten

im Wissen, dass all das, was wir haben ein Glück und Freude,  
was wir erfahren an Liebe und Treue, ein Freundschaft und Aufmerksamkeit  
keine Selbstverständlichkeit ist,  
sondern von Dir geschenkt!

So beten wir alle miteinander → **Vater unser** (EG 685)

**Segen:**

Der Herr segne Dich  
und behüte Dich!

Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über Dir  
und sei Dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht  
auf Dich  
und gebe Dir Frieden!

Amen.

